

## PRESSEINFORMATION

Wien, 20. Februar 2020

### **Holz nützen = Klima schützen: Holz ersetzt endliche Rohstoffe und vermeidet deren CO<sub>2</sub>-Emissionen**

**Österreichische Holzprodukte vermeiden dadurch, dass sie andere Materialien ersetzen, jährlich 8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Das entspricht einem Zehntel der gesamten jährlichen Treibhausgasemissionen Österreichs oder dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß aller zugelassenen PKW in Österreich. Fakten wie diese greift die aktuelle Infokampagne von proHolz Austria auf und weist damit auf die Klimaschutz-Beiträge von Waldbewirtschaftung und Holzverwendung hin.**

Wälder und Holz zu nützen, leistet entscheidende Beiträge im Klimaschutz. Holz speichert Kohlenstoff und reduziert damit CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre. Eine noch größere CO<sub>2</sub>-Ersparnis entsteht, weil Holz endliche Rohstoffe ersetzt.

Österreich deckt seinen Materialverbrauch derzeit zu drei Vierteln über endliche Rohstoffe und nur zu einem Viertel über nachwachsende Rohstoffe wie Holz. Vor allem fossile Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle sowie nicht-metallische Mineralstoffe wie Sand, Kies etc. werden genützt. Letztere machen mehr als die Hälfte des gesamten Ressourcenverbrauchs aus und fließen als Baurohstoffe vorwiegend in den Bausektor.

#### **Holz ist die nachhaltige Rohstoff-Alternative**

Endliche Rohstoffe sind in zweierlei Hinsicht problematisch. Sie werden viel schneller verbraucht, als sie entstehen, und gehen daher irgendwann zu Ende. Zudem ist ihre Nutzung für einen Großteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, die den Klimawandel verursachen. Nicht nur beim Verbrennen fossiler Energieträger, sondern auch bei der Weiterverarbeitung mineralischer Baurohstoffe zum Bauprodukt werden große Mengen CO<sub>2</sub> frei.

*"Holz ist die nachhaltige und klimaschützende Alternative zu endlichen Rohstoffen. Es wächst laufend im Wald nach, bindet große Mengen CO<sub>2</sub>, ist als Werk- und Baustoff vielseitig einsetzbar und damit ein wichtiger Teil im Kampf gegen den Klimawandel. Daher ist es ein Gebot der Stunde, mehr Holz im Innen- und Außenbereich einzusetzen",* so Richard Stralz, Obmann von proHolz Austria.

#### **Holz macht den Bausektor zukunftsfähig**

Je länger Holz im Verwendungskreislauf gehalten wird, desto länger bleibt die durch den Kohlenstoffspeicher erzielte CO<sub>2</sub>-Senkenwirkung aufrecht. Deshalb machen möglichst langlebige Holzverwendungen - allen voran Bauen mit Holz - Sinn.

*"Der Bausektor stellt mit seinem derzeit hohen Verbrauch endlicher Ressourcen und seinem entsprechend hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß ein Klimaproblem dar. Holz als Kohlenstoffspeicher, klimaschonend, nachwachsend und von der Holzwirtschaft zum Hightech-Material entwickelt, ist der Beitrag zum Klimaschutz im Bau",* erläutert Stralz die Leistungsfähigkeit von Holz.

In der Zeit, in der Holz als Baumaterial verbaut in Häusern genützt wird, wächst es im Wald wieder nach. Neue Bäume, die durch aktive Forstwirtschaft anstelle der geernteten nachgepflanzt werden,

entziehen der Atmosphäre wieder CO<sub>2</sub>. Häuser aus Holz wirken als verlängerte Kohlenstoffspeicher wie ein zweiter Wald. Und der Einsatz von Holz vermeidet die durch Beton, Ziegel oder Stahl verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bauen mit Holz bringt mehrfache Klimaschutzeffekte.

Der Substitutionseffekt stofflicher Holzverwendung - also jener Effekt, der eintritt, weil Holzprodukte andere Materialien ersetzen - hat sich in der von Umweltbundesamt, BOKU Wien und Bundesforschungszentrum für Wald durchgeführten Studie "CAREFORPARIS" als langfristig größter Hebel, den Holz im Klimaschutz leisten kann, herausgestellt. Er wurde mit einem Ergebnis von aktuell jährlich 8 Millionen Tonnen vermiedenen CO<sub>2</sub>-Emissionen errechnet. Einkalkuliert sind die in Österreich aus österreichischem Holz hergestellten Produkte wie Bauelemente, Fenster, Möbel, Böden etc.

### **Holzverwendung trägt zum Erhalt der Wälder bei**

Holzverwendung hilft letztlich auch den Wäldern. Österreichs Wälder werden seit Jahrhunderten vom Menschen gepflegt und genützt. Das Ergebnis sind intakte Wälder, die alle wichtigen Waldfunktionen erfüllen und den Rohstoff Holz zur Verfügung stellen. Dank nachhaltiger Bewirtschaftung, bei der nie mehr geerntet wird, als mittelfristig wieder nachwächst, nehmen Waldfläche und Holzvorrat stetig zu.

Eine Bedrohung für die Wälder stellt der Klimawandel mit steigenden Temperaturen und Trockenheit dar. Forstliche Pflegemaßnahmen und das Anpflanzen geeigneter Baumarten helfen bei der Anpassung an den Klimawandel. Mehr Holzverwendung anstelle CO<sub>2</sub>-verursachender, endlicher Rohstoffe bremst den Klimawandel und trägt so entscheidend zum Erhalt der Wälder bei.

*"Wesentliches Ziel unserer Kampagne ist es, den Mehrwert nachhaltig bewirtschafteter Wälder noch stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Denn nur nachhaltig bewirtschaftete Wälder liefern uns das Holz, das wir als Werk- und Baustoff klimaschonend verarbeiten können, und mit dem wir einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten", so Stralz abschließend.*

### **Über die Kampagne**

Seit vielen Jahren betreibt proHolz Austria als Marketingeinrichtung der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft die Infokampagne "Holz ist genial". Neu im aktuellen Kampagnen-Relaunch ist ein noch stärkerer Fokus auf den Klimaschutz. Dazu integriert die Kampagne den Claim "Holz nützen = Klima schützen" durchgängig in alle Werbeformate. Die Kampagne ist ab sofort mehrere Wochen lang in ganz Österreich auf Großformat-Plakaten, in Online-Formaten und auf Social Media zu sehen. Alle Holzfakten und Hintergrundinfos gibt es auf [holzistgenial.at](https://www.holzistgenial.at).

### **Bildmaterial zum Download:**

<https://bit.ly/3288LOb>

### **Pressekontakt:**

proHolz Austria, Mag. Karin Giselbrecht  
Tel. 01/712 04 74, [giselbrecht@proholz.at](mailto:giselbrecht@proholz.at)